

## Haushaltsrede 2018 der SPD

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schrameyer,  
verehrte Damen und Herren,  
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

das erste Mal seit 2009 haben wir wieder einen Haushalt der mit einem Überschuss von mehr als 500 Tausend Euro abschließt!

Ich könnte jetzt sagen, wir, Verwaltung und Rat, haben alles richtig gemacht!  
Danke und Frohe Weihnachten!

Die kürzeste Haushaltsrede in Ibbenbüren, Viele würden sagen endlich!  
Aber so einfach ist es dann doch nicht!

Es stellt sich doch die Frage, wie kommt dieses Plus zustande?

Nun, da ist einmal der von der Mehrheit des Rates mit der Verwaltung beschlossene Konsolidierungskurs.

Hierdurch wurden die notwendigen und richtigen Sparmaßnahmen erarbeitet und zum großen Teil auch schon umgesetzt. Den Weg müssen wir unbedingt weiter gehen, um auch in den nächsten Jahren positive Ergebnisse zu erzielen.

Der deutsche Politiker Manfred Rommel hat mal in einer Rede folgendes gesagt:

Sparen heißt, Geld, das man hat nicht auszugeben.

Bei uns geht es aber darum, Geld, das wir nicht haben, nicht auszugeben, und das nennt man Realismus.

Ich darf es vielleicht in der Sprache der Mengenlehre erläutern:

Wenn man aus einer Kasse in der 100€ drin sind, 300€ raus nimmt, muss man erst wieder 200€ rein tun, damit nichts mehr drin ist.

Zitat Ende

Herr Remke Sie haben in Ihrer Rede zum Haushalt 2017 zum Bürgermeister gesagt, ich zitiere: es gilt nicht, etwas zu wissen, sondern etwas zu können.

Die Haushalte 2015, 2016 und 2017 schließen mit einem großen Plus ab und der Haushalt 2018 weist im Entwurf einen Überschuss von einer halben Million Euro aus!

Unsere Schulden wurden weiter reduziert, Fördermittel generiert. Weitere Firmen wurden angesiedelt und viele Arbeitsplätze geschaffen. In der Innenstadt gibt es kaum Leerstände, Kindergärten wurden und werden gebaut, Schulen erweitert und saniert.

Das Alles hat nicht nur mit Wissen, sondern ganz viel auch mit Können zu tun! Und das gilt nicht nur für den Bürgermeister, sondern für die gesamte Verwaltung.

Wenn man aber politisch motiviert nur nach Fehlern und Mängeln beim Bürgermeister und Verwaltung sucht, erkennt man die Chancen nicht, die sich uns in dieser konjunkturell guten Zeit bieten! Diese Chancen sollten wir gemeinsam, ich betone gemeinsam nutzen, um Ibbenbüren weiter voranzubringen. Die Zahlen belegen, wir sind noch nicht am Ziel, aber auf dem richtigen Weg!

Liebe Ratskolleginnen und Kollegen, wir haben zwar einen positiven HH 2018, aber wir dürfen jetzt nicht in Euphorie verfallen und nur noch ans Geld ausgeben denken.

Machen wir uns nichts vor, die Konsolidierungsmaßnahmen zahlen sich aus, aber die sehr hohen Gewerbesteuereinnahmen machen den Großteil der positiven Ergebnisse aus.

Die Frage ist, bleibt die Konjunktur so gut???

Werden die Gewerbesteuern weiterhin so sprudeln?

Wenn das wirklich so ist, werden wir vom Land über das GFG immer weniger Zuweisung erhalten.

Die SPD meint, wir sollten uns nicht darauf verlassen und den Weg der Konsolidierung weitergehen, um unabhängig zu werden von der Finanzhilfe des Landes.

Wir sehen doch jetzt auch wieder, dass, unabhängig von der jeweiligen Landesregierung, die Parameter des GFG für uns in Ibbenbüren ungerecht und nicht kalkulierbar bleiben.

Auch das Konnexitätsprinzip bleibt für Bund und Land ein Fremdwort.

Es wurde in den letzten Haushaltsreden sehr viel auf die rot-grüne Landesregierung geschimpft, Themen waren die Schulen, Inklusion, GFG usw.

Zum Teil hatten Sie sogar Recht! Aber was nützt uns das in Ibbenbüren?

Und jetzt haben wir eine neue Landesregierung, die vollmundig Verbesserungen angekündigt hat.

Nur wo sind diese Verbesserungen und wann spüren wir als Kommune eine Entlastung? Ich möchte nur auf das dilettantische Vorgehen beim Sozialticket hinweisen.

Was lernen wir daraus?

Wir müssen unseren Haushalt unabhängig vom Land und Bund selber in den Griff kriegen.

Konfuzius hat mal gesagt:

Wenn sich Wohlstand einstellt, brauche ihn nicht vollständig auf!

Wir müssen deshalb einen gesunden Mix aus Sparen und Investitionen finden, um auch in Zukunft noch Politik in Ibbenbüren gestalten zu können.

Natürlich müssen wir weiter sparen.

Aber auch Investitionen sind notwendig und richtig, wenn sie zukunftsweisend und in einem vernünftigen Rahmen vorgenommen werden.

Deswegen haben wir auch einen Antrag zum Thema E-Mobilität in Ibbenbüren eingebracht. Wir meinen, dass es nicht reicht, hier und da Ladesäulen aufzustellen. Das Gebiet ist so komplex, dass ein vernünftiges, umfassendes Konzept erforderlich ist, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Wie richtiges sparen und investieren funktioniert wurde doch gerade auch im Jugendhilfeausschuss mit der Vorlage zum Thema Neustrukturierung des ASD anschaulich dargestellt. Da wollen wir sparen, ohne die Qualität zu verschlechtern. Richtig gespart wird auch im Hochbau durch den Einsatz zweier neuer Architekten, da die Kosten nach der HOAI deutlich höher sind als die Personalkosten der festangestellten Mitarbeiter (Rödl-Maßnahme Nr. 46.) Das wird nicht bei allen Positionen im Haushalt funktionieren, aber es zeigt, dass gut durchdachte und kreative Vorschläge zum Erfolg führen können.

Allein in unsere Schulen müssen wir in den nächsten Jahren Millionen investieren, um die teilweise wirklich marode Infrastruktur zu verbessern. Das ist aber gut investiertes Geld, es geht hier um unsere Kinder und somit um die Zukunft!

Das Programm Gute Schule 2020 hilft uns natürlich dabei, aber es bleibt ein großer Teil der Kosten bei der Stadt. Wichtig ist hierbei eine vernünftige, transparente Prioritätenliste, weil wir weder finanziell, noch vom Bauvolumen her alles in einem Jahr bewältigen können. Diese Liste muss in enger Abstimmung zwischen Verwaltung, Schulleitungen und Rat erarbeitet werden.

Weitere Investitionen sind im Bereich Straßen, Radwege, Kanäle, Kläranlage und Grünanlagen notwendig.

Auch neue Gewerbe- und Wohnbaugrundstücke müssen gekauft und erschlossen werden. (Es liegen immer noch mehr als 500 Anfragen nach Wohnbaugrundstücken vor) Damit auch weiterhin neue Firmen und Menschen ihren Sitz in Ibbenbüren nehmen.

Dazu sind aber auch Investitionen in Kindergärten, Bäder und im Kulturbereich notwendig. Diese sogenannten weichen Standortfaktoren dürfen wir nicht vernachlässigen, um Ibbenbüren weiter als lebens- und liebenswerte Stadt zu erhalten.

Deshalb hält die SPD auch den Bau des Kindergartens im Heldermannpark für richtig und notwendig. Weil nur ein Teil bebaut wird, wird der Park auch nicht zerstört, sondern mit Leben gefüllt.

Ebenso möchten wir keinen Neubau eines Kombibades, sondern die Sanierung des Aaseebades. Das Aaseebad hat doch hier in der Region durch die Wellenanlage ein Alleinstellungsmerkmal, das wir nicht verschenken dürfen. Nur dadurch haben wir doch mehr als 200.000 Besucher im Jahr.

Außerdem bieten wir sozial schwächeren Familien, die sich keinen Urlaub leisten können, die Möglichkeit wenigstens an einigen Tagen Badevergnügen zu genießen. Durch die Überdachung des Außenbeckens wird das Bad auch für den Vereins- und Schulsport sehr attraktiv und ist mehr als nur Ersatz für das wegfallende Holsterkampbad.

Die Ergebnisse der Nutzerbefragung und der Workshops zeigen doch sehr deutlich, dass das der richtige Weg ist!

Es gibt noch viel zu tun, um die Stadt in eine gute Zukunft zu führen. Ich erinnere nur an die Ergebnisse aus den Leitplanungen und Workshops zu Spielplätzen, Sportstätten, Schulen usw. Einiges davon ist schon in der Umsetzung, aber vieles erfordert noch intensive Beratung und gemeinsames Suchen nach der richtigen, zukunftsorientierten Umsetzung.

Die Chancen waren noch nie so gut wie bei der momentan guten Haushaltslage, lassen Sie uns das, liebe Ratskolleginnen und Kollegen, gemeinsam mit der Verwaltung tun!

J.F. Kennedy hat einmal gesagt:

Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht tun können.

Wenn wir uns uneins sind, gibt es wenig, was wir tun können.

Wir sollten das zu unserem Leitgedanken machen, es ist gut für Ibbenbüren!

Natürlich möchte ich mich auch in diesem Jahr bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und bei allen Ratskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche allen eine Frohe Weihnacht und ein gutes neues Jahr!

Glück Auf!

Die SPD stimmt dem Haushalt 2018 zu

Hermann Hafer